№ 1487. Donnerstag, den 11. September. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 10. September, Abends 10 Uhr.

Berlin, 10. Sept. Nachrichten aus Turin zufolge ist es authentisch, daß Garibaldi verwundet und gefangen genommen wurde, als er vor der Fronte den Seinigen verbot, auf die Königlichen Truppen zu schießen.

Der Finanzminister Hr. v. d. Heydt hat ein Königliches Handschreiben erhalten, worin ihn S. Majestät Allerhöchstseines Vertrauens versichert.

Der französische Handelsvertrag auf dem Congreß zu Weimar.

In der ersten Sitzung des Congresses deutscher Volkswirthe hat die im Augenblick brennendste ökonomische Frage Deutschlands in einer ausführlichen Resolution (welche gestern wörtlich mitgetheilt ist) eine ihr günstige Würdigung gefunden, und zwar, nachdem die würzburgisch-österreichisch-schutzzöllnerischen Tendenzen ihre Hauptvorkämpfer, Herrn v. Kerstorf, Frhr. v. Czörnig ꝛc., gegen diese Resolution ins Feld geführt hatten und ein ausweichendes Amendement des Herrn v. Kerstorf, welches die Tarifpositionen des Handelsvertrages an sich zwar als dem wirthschaftlichen Bedürfniß des Zollvereins entsprechend sich gefallen lassen will, aber über die Zustimmung zum Vertrag selbst schweigt, verworfen worden. Die Motivirung des Beschlusses ist hinreichend genug bekannt, um danach seinen Werth und seine Bedeutung ermessen zu können.

Von den Gegnern wurden die bekannten Paradepferde, die „deutsch-nationalen Arbeits-Interessen", die Eröffnung des weiten österreichischen Markts, seine innige Verschmelzung mit dem zollvereinsländischen und die der Industrie des Zollvereins dadurch in Aussicht gestellte „mächtige" Erweiterung des Absatzes ꝛc., versetzt mit dem obligaten Quantum deutsch-nationaler Sentimentalität à la Kerstorf, Rechberg, Alexander und Genossen, in die Schranken geritten. Wolf, Faucher, Michaelis, Böhmert und Schulze-Delitzsch aber zeigten die wirklichen deutsch-nationalen Arbeits-Interessen, sie sprachen über den Markt, den der Handelsvertrag mit Frankreich dem Zollverein und seiner Industrie öffne und über die Bewandtniß, die es mit der Verschmelzung der volkswirthschaftlichen Interessen Oesterreichs und des Zollvereins für den letzteren hätte. Als Volkswirthe blieben sie mit ihren Argumenten streng auf dem ihnen angewiesenen Boden, den Gegnern die Cultivirung der großdeutsch-würzburgischen Politik für ihre Interessen in der Debatte überlassend. Den letztern war der dritte Absatz der Resolution natürlich am empfindlichsten, weil er unumwunden und vor aller Welt die schwere Verantwortlichkeit ausspricht, welche die renitenten Zollvereinsregierungen der zukünftigen Wohlfahrt des deutschen Volks gegenüber auf sich laden würden und weil eine solche öffentliche Anklage durch eine so gewichtvolle Autorität, wie der Congreß in der schwebenden Frage ist, wie der Congreß es überhaupt durch seine nun fünfjährige segen- und erfolgreiche Thätigkeit in Deutschland geworden, unmöglich ihren Eindruck auf die Regierungen wie auf die Bevölkerungen verfehlen kann. Angesichts der Lage der Dinge ist eine solche klare unumwundene Sprache durchaus und unbedingt nothwendig und der Congreß hat sich mit derselben ein neues unzweifelhaftes Verdienst bei der Verfolgung der von ihm vertretenen vaterländischen Interessen erworben.

In den nächsten Wochen wird in München, also mitten im Lager der bisherigen Vertragsgegner, der deutsche Handelstag, die zweite große Körperschaft, welche berufen ist, die volkswirthschaftlichen Interessen Deutschlands in der öffentlichen Meinung gewissermaßen officiell zu vertreten, tagen. Durch den deutschen Handelsstand wird hoffentlich die hohe Bedeutung der vorliegenden Frage dort ganz in derselben Weise wie jetzt in Weimar ihre gerechte Würdigung finden und je zahlreicher und allseitiger er dabei vertreten sein wird, desto schwerer wird sein Votum ins Gewicht fallen. Die deutschen Kaufleute aller Art dürfen die Münchener Versammlung als eine in der Frage mitentscheidende betrachten. In Baiern und Würtemberg wird ihr Ausspruch der öffentlichen Meinung eine entschiedene Farbe geben. Daß er im Sinn der Vertragsanhänger ausfalle, hängt ganz von der Betheiligung an derselben ab.

Deutschland.

— Die Commission des Herrenhauses für Handel und Gewerbe beantragt, den Gesetzentwurf, das Paßwesen betreffend, in der Fassung, welche derselbe durch die neueren Beschlüsse des Hauses der Abgeordneten erhalten hat, anzunehmen.

— (N. Pr. Ztg.) In dem Personal der Staatsanwaltschaft beim Kammergerichte bereiten sich mehrere Veränderungen vor. Ober-Staatsanwalt ist bekanntlich seit der Ernennung des Grafen zur Lippe zum Justizminister der frühere Staatsanwalt in Erfurt, Herr Adelung, geworden. Die Stelle des ersten Staatsanwalts bekleidete seit 1½ Jahren nominell der frühere Staatsanwalt in Lyck und (früher) Abgeordnete Dr. Falk, während er in Wirklichkeit Hilfsarbeiter im Justizministerium war. Durch seine Ernennung zum Appellationsgerichtsrath in Glogau ist die Stelle definiti vvacant geworden. Die zweite Stelle hat seit Jahren der Staatsanwalt Drenkmann inne, welcher aber bisher den Dr. Falk vertrat und deshalb in seiner eigenen Stelle durch den Assessor Schmieden, und seit dessen Ernennung zum Staatsanwalt beim Stadtgericht (vom 1. Juli d. J. ab) durch den Kreisrichter Goltz, früher in Ziesar, vertreten werden mußte.

— Vor dem Criminal-Senat des Posener Appellhofes kam am 4. d. M. die Untersuchungssache wider den Gutsbesitzer Kasimir von Niegolewski und Genossen in zweiter Instanz zur Verhandlung. Der Thatbestand ist kurz folgender: Der Gutsbesitzer v. Niegolewski hat am 9. October 1861 auf seinem Gute Wlosciejewski, Schrimmer Kreis, ein eichenes 15 Fuß hohes Kreuz auf auffallende Weise errichten lassen. Dies Kreuz trägt eine mit roth-weißen Bändern befestigte Dornenkrone, ebenso eine Palmenkrone und zwei Tafeln. Die eine der letzteren trägt die Inschrift: „Zum Andenken an die in Jahre 1861 in Wilna und Warschau Gemordeten", die andere: „Errichtet zu Wlosciejewski am 9. October 1861." Herr v. Niegolewski hatte mehrere katholische Geistliche zur Abhaltung eines Gottesdienstes, einer Procession und zur Einweihung des Kreuzes eingeladen, und es waren zu dem Ende außer einer Menge gleichfalls von dem Ereignisse benachrichtigter Personen die Pröbste Laferski, Hübner, Sobalski und Hubert, sowie der Vicar Kaminski erschienen. Der Vicar Kaminski hielt die Eröffnungsrede, celebrirte auch den einleitenden Gottesdienst. Die Versammelten bewegten sich dann unter Vortragung des Kreuzes in feierlicher Procession nach dem Aufstellungsorte und hier hielt der Propst Laferski die Einweihungsrede, worauf die Einsegnung und Errichtung des Kreuzes vor sich ging. Die Königliche Staatsanwaltschaft zu Schrimm sah in dem Vorgehen des v. Niegolewski und der fünf katholischen Geistlichen, weil die Polizeibehörde um Ertheilung einer Erlaubniß zur Abhaltung des Aufzuges und der Versammlung, sowie zur Errichtung des Kreuzes nicht angegangen worden, und weil anderntheils die Aufforderung eines Gendarmen, welcher versuchte, die Versammlung aufzulösen, ohne Erfolg blieb: Friedensstörung, Erregung von Aufruhr, Widerstand gegen die Staatsgewalt und Ueberschreitung des Vereinsgesetzes. Das Kreisgericht zu Schrimm sprach die Angeklagten durch Urtel vom 14. März c. frei. Die königliche Staatsanwaltschaft appellirte, jedoch nur insoweit, als die Angeklagten der Verletzung des Vereinsgesetzes für nichtschuldig erachtet worden. Im heutigen Termine suchte der Vertreter der Ober-Staatsanwaltschaft nachzuweisen, daß die Appellation gegen das erste Urtel überhaupt eingelegt sei, und daß die Verhandlungen der zweiten Instanz sich also auf alle Anklagepunkte erstrecken müsse. Die Ober-Staatsanwaltschaft beantragte gegen v. Niegolewski 6 Wochen und gegen den Propst Laferski 14 Tage Gefängniß; gegen die übrigen Angeklagten aber 5 Thlr. Strafe oder 3 Tage Gefängniß. Der Gerichtshof beschloß: daß 1) das Erkenntniß erster Instanz bezüglich der Anklage auf Erregung von Aufruhr, Widerstand gegen die Staatsgewalt und Friedensstörung für rechtskräftig zu erachten, und in der Appellations-Instanz nur wegen Verletzung des Vereinsgesetzes zu verhandeln; 2) die Sache zu vertagen, den Angeklagten Abschrift der Appellations-Rechtfertigungsschrift in polnischer Sprache zu ertheilen, und demnächst einen neuen Termin zur Verhandlung anzuberaumen.

— Wie die „Barmer Zeitung" meldet, ist dieser Tage der frühere Rechtsanwalt Krauthofer (Krotowsky) aus Posen durch Barmen gereist. Derselbe wurde durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 21. August 1862 begnadigt, nachdem er fünf Jahre und zwei Monate zur Abbüßung einer fünfzehnjährigen Zuchthausstrafe in Kosten bei Naugard detinirt gewesen ist. Derselbe hatte sich an den Kämpfen bei Miloslaw und Xions betheiligt.

Vom Main, 6. September. Nach zuverlässigen Mittheilungen aus diplomatischen Kreisen ist der preußische Gesandte in Paris, Herr v. Bismarck-Schönhausen, nunmehr zum „Botschafter" daselbst befördert worden. Diese Rangerhöhung des genannten Diplomaten hat übrigens nicht überrascht, da man längst wußte, daß Herr v. Bismarck seinen jetzigen Posten nur unter der Bedingung, zum Botschafter erhoben zu werden, angenommen und man ihm die Gewährung dieser Bedingung unverweilt zugesichert hatte. Hrn. v. Bismarcks Einfluß soll überhaupt in Berlin besonders bedeutend oder, um den Ausdruck eines Diplomaten zu gebrauchen, „weitgreifend" sein; noch immer wird es als der nächste Zukunftsmann der „Situation" betrachtet. (M. Z.)

England.

— Laut der „London Gazette" ist der englisch-belgische Handels- und Schifffahrtsvertrag am 23. Juli unterzeichnet und am 30. August ratificirt worden. Die Bestimmungen des Vertrages sichern den Unterthanen beider Staaten vollkommen gleiche Handels- und Schifffahrtsrechte in beiden Staaten. Ein belgisches Schiff kann aus England unter denselben Bedingungen, wie ein englisches Schiff, Waaren jeder Art exportiren, und umgekehrt hat ein englisches Schiff dieselben Rechte in Belgien; und dasselbe gilt in Bezug auf die beiderseitige Küstenschifffahrt. In den Colonien ist die Anwendung dieses Prinzips ebenfalls auf Gegenseitigkeit gegründet. Die britische Flagge soll in Belgien eben so lange wie die belgische Flagge die Rückzahlung des Scheldezolles mitgenießen. Von dem Tage an, wo der Scheldezoll capitalisirt ist, soll die Tonnengebühr in belgischen Häfen aufhören; die Lootsengebühr in belgischen Häfen und in der Schelde, so weit dies von Belgien abhängt, soll ermäßigt werden um 20 pCt. für Segelschiffe, um 25 pCt. für bugsirte Schiffe und um 30 pCt. für Dampfschiffe. Die localen Abgaben, welche die Stadt Antwerpen erhebt, sollen durchgängig vermindert werden. Der Artikel 14 bestimmt, daß keiner der beiden Staaten die Producte oder Manufacturen des andern höher besteuern soll, als dieselben Artikel eines dritten fremden Staates besteuert würden. Eine zeitweilige Ausnahme wird in Bezug auf britische Baumwollgarne und Stoffe, die aus Wolle und Baumwolle gemischt sind, für die Dauer von zwei Jahren gemacht. Der Vertrag ist auf 10 Jahre abgeschlossen.

— Seitdem aus der Fabrik von Portal u. Co. zu Laverstock eine so große Masse von dem Papier gestohlen worden ist, auf welches die englischen Banknoten gedruckt werden, befindet sich die Geschäftswelt in der tödtlichsten Besorgniß. Das Geheimniß der Banknoten besteht nämlich ausschließlich in der Beschaffenheit des Papiers, so daß jetzt selbst die Beamten der Bank, falls eine Note in den Schriftzügen auf gestohlenem Papier gut nachgeahmt ist, die Fälschung herauszufinden außer Stande sind. Die Bankbehörden haben zwar sehr hohe Summen auf die Entdeckung des Diebes und namentlich auf die Herbeischaffung des gestohlenen Papiers gesetzt, aber bis jetzt ohne Erfolg und die Verbreitung falscher Noten nimmt erschrecklich überhand.

Amerika.

— Ueber die Polar-Expedition unter Hall sind interessante Aufschlüsse zu erwarten. Hall ist nach Neufundland zurück; er hat sein Schiff im Eise verloren, mit Hilfe der Eskimos aber, deren Sprache er erlernt hat, wichtige Entdeckungen zu Lande gemacht. Er fand noch Ueberreste von der allerersten arctischen Expedition unter Frobisher, ebenso Ueberreste von Sir G. Franklin's Expedition. Die als die Meerenge von Frobisher bekannte See ist nur ein tieferer Einschnitt einer Bucht. Er will ganze Berge von Fossilien gefunden haben.

Provinzielles.

Königsberg, 10. September. (K. H. Z.) Die hiesige Schifffahrt ist sich seit dem Monat Juli ziemlich gleich geblieben. In diesem Monate kamen 182 Schiffe ein und liefen 204 Schiffe aus, im August betrug die Zahl der eingelaufenen Schiffe und die der ausgelaufenen 252. Das Getreidegeschäft ist dagegen ansehnlich belebter gewesen. Es wurden auf hiesige Speicher vom Inlande eingebracht 2657 und vom Auslande 3920 Last Getreide. Abgemessen dagegen wurden nach dem Inlande nur 276 Last, nach dem Auslande aber 8391 Last verschiedener Getreidesorten, namentlich Weizen und Roggen.

Vermischtes.

— Das Augustheft der preußischen Jahrbücher enthält eine vortreffliche Studie über das Ordensland Preußen. Diese merkwürdige politische Schöpfung beginnt jetzt endlich durch die Herausgabe der scriptores rerum Prussicarum von Th. Hirsch, Töppen und Strehlke in ein helleres Licht zu treten. Auch die vorliegende Studie knüpft an diese Edition an.

— Das Siècle brachte in den letzten Wochen einen interessanten Bericht über ein gasconisches Herkulanum, über die alte durch Sand verschüttete Stadt Soulac im äußersten Norden der Küste von Medoc gelegen, nicht weit von dem Riesendamm, den man seit einiger Zeit an der Spitze von Grave gegen die Verheerungen des Meeres aufgeworfen hat. Wie man Herkulanum aus seinem Aschengrabe wieder auferstehen läßt, so gräbt man gegenwärtig auch Soulac wieder aus; wie dort sind auch hier die Resultate der Nachgrabung von großem Interesse, um so mehr, als Soulac eine große blühende Handelsstadt einst war. Bereits ist es gelungen, die alte Kirche, welche ehedem „Notre-Dame de la fin des terres" genannt wurde, vom Sand frei zu machen. Es ist ein archäologisch sehr interessantes Bauwerk, welches römische Capitäler enthält und einen reichen Skulpturschmuck. Ueber 16,000 Kubikmeter Sand hat man bereits bei der Freilegung der Kirche weggeräumt. Neben der verschütteten Stadt erhebt sich bereits eine neue kleine Stadt, welche jährlich von vielen Freunden der gothischen Baukunst wie der Seebäder besucht wird. Ein großes Verdienst könnte sich die Regierung erwerben, wenn sie das alte Soulac in seinem ganzen Umfange wieder aufdecken wollte; man würde auf merkwürdige Reliquien stoßen. Ueberhaupt ist der ganze Golf von Gasconien ein großes Grab, man schwimmt auf Ruinen. Das alte Noviomagus, welches 580 vom Meere verschlungen wurde, liegt unter dem Leichentuche des Wassers begraben. Von den alten damaligen Ufern ist nur noch der Felsen von Corduan sichtbar, auf welchem sich ein schöner, allen Schiffern bekannter Leuchtthurm erhebt. Dieser Felsen hing einst mit dem Ufer von Soulac zusammen und ist jetzt gegen drei Meilen vom Ufer entfernt. Der Ocean macht reißende Fortschritte dem niederen Medoc zu. Wie schnell das Wasser von 1818 bis 1845, also in einer Zeit von 27 Jahren hier vorgerückt ist und Land gewonnen hat, zeigen folgende amtliche Zahlen. Von 1818 bis 1830, in 12 Jahren also, hat das Meer 180 Meter Terrain gewonnen, 15 Meter das Jahr. Von 1830 bis 1842 350 Meter, 29 Meter also das Jahr. Von 1842 bis 1845 endlich gewann das Meer 105 Meter; 35 Meter jährlich.

— In Neapel hat kürzlich zwischen den Schwestern Maria und Nunzia Granata ein Duell stattgefunden. Die beiden Rivalinnen, denn Eifersucht war die Ursache ihres Haders, wählten das Messer, die nationale Waffe, zur Ausfechtung ihres Haders. Eine der beiden Duellantinnen blieb todt auf dem Kampfplatze, die andere lebt noch, hat aber achtzehn Wunden erhalten.

Familien-Nachrichten.

Geburten: Ein Sohn: Hrn. J. Isakowitz (Tilsit); Hrn. August Albrecht (Einlage); Hrn. Assistent Brandt (Danzig); Hrn. F. Queseleit (Danzig). Eine Tochter: Hrn. Wilh. Franck (Königsberg); Hrn. C. Roth (Elbing).

Todesfälle: Hr. Kaufmann Ferdinand Hoppe (Bromberg); Fr. Dorothea Schepke geb. Toop (Wargen).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Am 30. August 1862 ist gemäß Verfügung vom 30. August 1862 in unser Handels-(Prokuren-) Register unter No. 77 eingetragen, daß der hiesige Kaufmann **Selig Moritzsohn** als Eigenthümer der hierselbst unter der Firma

M. M. Normann

bestehenden Handelsniederlassung (Firmenregister No. 95) den **Isidor Moritzsohn** zu Danzig ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.

Danzig, den 30. August 1862.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. [6863]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 9. September 1862 ist an demselben Tage die in Emaus bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns August Martins ebendaselbst unter der Firma:

August Martins

in unser Handels- (Firmen-) Register sub No. 491 eingetragen.

Danzig, den 9. September 1862.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. [7083]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 2. September 1862 sind an demselben Tage die in Danzig bestehenden Handelsniederlassungen nachbenannter ebendaselbst wohnhafter Kaufleute unter den dabei bemerkten Nummern und Firmen in unser Handels- (Firmen-) Register eingetragen:

No. 488. Friedrich Gustav Kliewer. Firma: **F. G. Kliewer.**

No. 489. Joseph Loesser. Firma: **Joseph Loesser.**

No. 490. Carl Eduard Domnowski. Firma: **C. Domnowski.**

Danzig, den 2. September 1862.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

[6864] v. Grodded.

Bekanntmachung.

Gemäß Verfügung vom 8. September 1862 ist an demselben Tage die unter der gemeinschaftlichen Firma:

Quandt & Kronke

aus den hiesigen Kaufleuten

1) Friedrich Heinrich Sigismund Quandt,
2) Hermann Johann Kronke

(seit dem 1. September 1862) bestehende Handels-Gesellschaft in unser Handels- (Gesellschafts-) Register unter No. 74 mit dem Bemerken eingetragen, daß dieselbe in Danzig ihren Sitz hat.

Danzig, den 8. September 1862.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. [7049]

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 2. d. Mts. ist in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß der Uhrmacher Friedrich Eduard Neumann in Elbing ein Handelsgeschäft unter der Firma:

Fr. Ed. Neumann

betreibt.

Elbing, den 2. September 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [7045]

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 2. d. Mts. ist in das hier geführte Firmenregister eingetragen, daß der Wagenfabrikant Franz Bernhard Kolberg in Elbing ein Handelsgeschäft unter der Firma:

F. Kolberg

betreibt.

Elbing, den 2. September 1862.

Königliches Kreis-Gericht.

Erste Abtheilung. [7046]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 2. d. Mts. ist in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß der Apotheker Ludwig Theodor Haensler in Elbing ein Handelsgeschäft unter der Firma:

Th. Haensler

betreibt.

Elbing, den 2. September 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [7044]

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 2. d. Mts. ist am 4. ej. in das hier geführte Firmen-Register sub Nr. 122 eingetragen, daß der Kaufmann Samuel Reich zu Kurzebrack daselbst ein Handelsgeschäft unter der Firma:

S. Reich

betreibt.

Marienwerder, den 4. September 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [7017]

Kgl. Kreis-Gericht zu Graudenz.

Erste Abthl., den 27. August 1862.

Ins hiesige Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 25. August c., am 27. ejusd. eingetragen:

No. 141, der Kaufmann Marcus Abraham Marcus zu Rehden, Firma:

M. A. Marcus in Rehden. [6771]

Königliches Kreis-Gericht zu Graudenz

I. Abtheilung, den 27. August 1862.

Ins hiesige Firmenregister sind zufolge Verfügung vom 26. August cr. am 27. ejusd. eingetragen:

No. 139. Der Kaufmann Itzig Joseph Cohn in Rehden, Firma: **J. Cohn in Rehden.**

No. 140. Der Kaufmann Benedict Jacob Meyer in Culm, Firma: **B. J. Meyer.**

Ort der Niederlassung: Culm und eine Zweigniederlassung in Graudenz. [6773]

Königliches Kreis-Gericht zu Graudenz

I. Abtheilung, den 30. August 1862.

Ins hiesige Firmenregister sind zufolge Verfügung vom 29. August cr. am 30. ejusd. eingetragen:

No. 143. Der Kaufmann Johann Straszkiewicz zu Rehden; Firma: **Johann Straszkiewicz zu Rehden.**

No. 144. Der Kaufmann Joseph Klemanski zu Rehden; Firma: **Joseph Klemanski zu Rehden.**

No. 145. Die Kauffrau Emma Amalie Kasprzick geb. Hahn zu Graudenz, Firma: **E. A. Kasprzick zu Graudenz.** [6890]

No. 146. Adelheid Walter zu Graudenz, Firma: **Adelheid Walter zu Graudenz.**

Königliches Kreis-Gericht zu Graudenz

I. Abtheilung, den 30. August 1862.

Ins hiesige Procurenregister ist zufolge Verfügung vom 29. August 1862 am 30. ejusd. eingetragen:

No. 3. Der Kaufmann **August Metz** zu **Graudenz,** als Procurist der Handlung **F. W. Appel** ebendaselbst. [6931]

Die weltberühmte verbotene und jetzt vom Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten approbirte, gesundheitsfördernde

C. G. Hülsberg's Tannin-Balsam-Seife,

diätetisches Hausmittel von augenscheinlicher Wirkung ist zu haben im General-Depot für Danzig bei

[5849] **Albert Neumann,**

Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Der Unterzeichnete wird im Laufe dieses Winters und zwar vom October c. an, im Saale des Gewerbehauses 6 Vorträge für Herren und Damen über

Experimental-Chemie u. technische Chemie

halten, und dieselben durch Experimente erläutern. Die Subscriptionslisten für diese Vorträge liegen in der Expedition der Danziger Zeitung, in der Anhuth'schen Buchhandlung und in meiner Wohnung, Breitgasse No. 43, zur gefälligen Unterzeichnung, aus. Der Preis einer Eintrittskarte für die 6 Vorträge beträgt 2 Thlr.

[6968] **Cuno Fritzen.**

Für die Herren Käufer, Verkäufer, Geldausleiher u. s. w.

Diejenigen Herren Käufer, welche sich bald anzusiedeln gedenken, bis jetzt aber noch keinen guten und billigen Besitz gefunden haben, mögen sich hier melden. — Ebenso diejenigen Herren Verkäufer, denen es daran liegt, ihre Besitzungen noch in diesem Jahre zu veräußern.

Imgleichen der Herren Darlehnsgeber mit Angabe ihrer auszuleihenden Summen.

Endlich wolle man die vacanten Stellen jeder Branche hier anmelden.

Alle Aufträge werden reel und prompt erledigt.

Marktflecken Lasdehnen, Kr. Pillkallen.

Das Central-Agentur-Bureau.

[6358] **Milkau.**

Eingesandt.

Der Hämorrhoidal-Kräuter-Liqueur von A. Teicher in Berlin, Charlottenstraße 19, hat sich als ein vorzügliches diätetisches Mittel bei **Hämorrhoidal-, Unterleibs- und Magen-Leiden, Verstopfung, Verschleimung, Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung etc. als äußerst wohlthuend bewährt.** Die vielseitigen öffentlichen Anerkennungen, die dem besagten angenehm schmeckenden Liqueur, der **nach ärztlicher Untersuchung und Zeugniß nur heilsame, dem menschlichen Körper zuträgliche Kräuter enthält,** täglich zu Theil werden, sind gewiß die besten Empfehlungen für denselben. Nachstehendes zur gefälligen Beachtung:

Seit vielen Jahren an unregelmäßigen Stuhlabsonderungen leidend, wozu sich in letzteren Jahren Erbrechen und fortwährender Schleimauswurf gesellte, welcher namentlich diesen vergangenen Winter vielfach mit Blut vermischt, eine solche Höhe erreichte, daß ich bettlägerig und mein Zustand ein hoffnungsloser wurde, gebrauchte ich in meiner Noth den mir von vielen Bekannten so sehr empfohlenen **Hämorrhoidal-Kräuter-Liqueur von A. Teicher, Charlottenstraße 19 hierselbst. Bei einer leichten Kost bin ich durch dessen Gebrauch in dem Zeitraum von Ostern bis jetzt so weit wieder hergestellt, daß sich der Auswurf und das Erbrechen völlig verloren, ein guter Appetit eingestellt und die Stuhlabsonderung geregelt hat.** Da gewiß viele Personen sich in ähnlicher Noth befinden und so leidend sind, wie ich es war, so halte ich es für Menschenpflicht, öffentlich der Wahrheit gemäß zu erklären, **daß mich der Kräuter-Liqueur von A. Teicher von meinen Leiden befreit hat.**

Berlin, 11. Juli 1862.

Alb. Pegel,

Instrumenten- u. Saitenhändler,

[6131] Brunnenstraße 137.

Die **Central-Güter-Agentur für Littauen und Masuren** von **E. Matern in Insterburg,** kann **Güter jeder Größe und Lage, Mühlen, Gasthöfe und hübsche Grundstücke für Pensionäre** zum Kauf nachweisen. Der größten Reellität kann jeder versichert sein und werden Aufträge freundlichst erbeten. [6318]

Die Fabrik plastischer Kohle in Berlin

empfiehlt für Haushaltungen, Fabriken, Seeschiffe ect.

Patentirte Reservoir-Filter,
„ Reservoir-Double-Filter;

für Militairs, Reisende, Auswanderer etc.

Taschen-Reservoir-Filter in Dosen,
Reisefilter in Büchsen.

[6542]

Detail-Verkauf bei Herren J. F. Luhme u. Co. Berlin, Kurstrasse 55.
- - - - Emil Wille u. Co. - Jägerstrasse 32.



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe



durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt

von Hamburg direct

nach **New-York** am **1.** und **15.** eines jeden Monats.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Hrn. Rob. M. Sloman allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusagung der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe **Donati & Co.,**

[6681] concessionirte Expedienten in Hamburg.

Verkäufe!

Güter von verschiedener Größe stehen zum Verkauf und zwar:

a) an der Grenze: 225 Hf. culm., größtentheils Weizenboden, darunter 100 Morgen zweischn. Wiesen, circa 2000 Mrg. Kiefern-Hochwald und 2000 Thlr. baare Gefälle für Mühlen, Krüge und Fischerei. Brennerei und Ziegelei ist vorhanden. Preis: 120,000 Thlr.; es kann sich aber auch ein Theilnehmer mit 40—50,000 Thlr. Vermögen daran betheiligen, welcher das Areal entweder zur Hälfte theilen oder gemeinschaftlich administriren kann;

b) Gumbinnen-Goldapp: 13 Hf. culm., an der Chaussee und unweit der Eisenbahn, mit Brennerei, die einzige der Umgegend — Gebäude des Hauptguts und des Vorwerks massiv. Preis: 36,000 Thlr.;

c) Goldapp-Gumbinnen: 13 Hf. culm., unweit einer Chaussee und Eisenbahn. Hauptgut massiv. Vorwerk nicht massiv, aber romantisch belegen. Preis: 40,000 Thlr;

d) Loetzen: 6 Hf. culm., unweit der Chaussee; Eisenbahn wird in nächster Zeit gebaut. Gebäude sämmtlich massiv. Preis: 9000 Thlr., Anzahlung nur 3000 Thlr.;

e) Grenze-Umgegend Lasdehnen: 4 Hf. culm., an der Grenze romantisch gelegen. Gebäude massiv. Preis: 10,000 Thlr.;

f) Tilsit-Ragnit: 4 Hf. culm., an der Chaussee, gut eingerichtet. Preis: 18,000 Thlr.;

g) Tilsit-Ragnit: 4 Hf. culm. an der Chaussee, gut eingerichtet mit Windmühle. Preis: 16,000 Thlr.;

h) Umgegend Lasdehnen: $4^1/_2$ Hf. culm. unweit der Chaussee, alte Wirthschaft. Preis: 8000 Thlr.;

i) Umgegend Lasdehnen: $2^1/_2$ Hf. culm., alte Wirthschaft Preis: 7000 Thlr.;

k) Pillkallen-Ragnit: 2 Hf. culm., herrschaftlich eingerichtet. Preis: 5500 Thlr.;

l) Tilsit-Niederung: 2 Hf. culm., wie vor. Preis: 7500 Thlr.;

m) Pillkallen, Ragnit, Tilsit und Umgegend Lasdehnen: verschiedene andere größere und kleinere Besitzungen der Umgegend zu billigen Preisen.

n) Grenze Ragnit, Stallupönen, Gumbinnen, Tilsit etc.: Gast- und Schankwirthschaften, dabei viel und wenig Land, gut belegen und zum kaufmännischen Geschäft sich eignend. — Besonders ein Lustort bei einer großen Stadt an der Chaussee, daneben Eisenbahn; der einzige der Umgegend. 2 massive Gebäude, 12 Mrg. Land, Kegelbahn und Badehaus. Preis: 5000 Thlr., Anzahlung: 1000 Thlr.;

o) Grenze Goldapp, Gumbinnen etc.: Wasser- und Windmühlen mit ebenfalls viel und wenig Land.

Die Güter ad a, b, d, e, k, l, und der Lustort ad n, sowie eine Gastwirthschaft an der Chaussee mit 38 Mrg. Land und einer Windmühle, Preis: 5200 Thlr., Anzahlung: 1500 Thlr. und noch weniger, müssen eingetretener Familienverhältnisse halber sofort abgetreten werden, daher es gut ist, daß die Herren Käufer im unterzeichneten Bureau zur Geschäftsabschließung sogleich erscheinen.

Bei den vorliegenden Umständen können die Güter billig acquirirt werden.

Das Central-Agentur-Bureau im Marktflecken Lasdehnen, Kreis Pillkallen.

[6357] **Milkau.**

Für

Schwerhörige.

Behördlich concessionirter Schweizer Gehör-Liquor, das anerkannt verläßlichste Mittel sowohl in der Schwerhörigkeit wie allen Ohrenkrankheiten, als: Sausen, Brausen und Laufen der Ohren; selbst bei Kindern bringt derselbe augenblickliche Hilfe; auch die Wiedererlangung des gänzlich verlorenen Gehörs ist schon oft bewirkt worden.

Preis eines Original-Flacons und Gebrauchsanweisung 20 sgr.

General-Depot bei **W. Holdmann** in Wien, Alte Wiedenhauptstraße 45.

für Ost- u. Westpreußen b. Hrn

Albert Neumann in Danzig,

[5979] Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Vortheilhafte Offerten für Gutskäufer.

Ein **Adl. Rittergut,** c. 30 Huf. kulm. in der Nähe von Elbing und Chaussee, mit vollem Einschnitt, gutem Inventar und gesichert. Hypothek, für circa 80,000 Thlr.

Ein Adl. **Rittergut,** c. 28 Huf kulm. in der Preuß. Eylauer Gegend, 8 M. von Königsberg, wie vor für c. 75,000 Thlr.

Ein Adl. **Rittergut,** c. 39 Huf kulm. bei Gerdauen, wie vor, und beinahe ganz neu eingebaut, für circa 130,000 Thlr.

weiset nach.

Agentur Kämmersdorf p. Güldenboden.

Adolph Sasse, Gutsbesitzer, in Königsberg, Vord. Roßgarten Nr. 4 bei Hrn. Gustav Jüttner. [6947]

Güter

in der fruchtbarsten Gegend Litthauens zum Preise von 5 bis 50,000 Thlr. werden unter **sehr vortheilhaften Bedingungen** den Herren Käufern **ohne Provisions-Berechnung,** stets zum Kauf nachgewiesen, durch den Güter-Agenten

B. Kiesewetter in Pillkallen,

[6745] Reg.-Bez. Gumbinnen.

Jean Morring's elastische

Hühneraugen- u. Ballen-Ringe

das neueste, rühmlichst bekannte und ganz **untrügliche** Mittel für mit **Hühneraugen oder Ballen** Behaftete, empfiehlt à Carton 10 Sgr. das **alleinige Depot in Danzig: J. L. Preuß,**

[7073] Portechaisengasse No. 3.

Wer zur Gründung einer sichern Existenz

ein kleines einträgliches Fabrikgeschäft, welches über 300 pCt. Gewinn abwirft — wofür garantirt wird — für den festen Preis von 200 Thlr. kaufen will, erhält Hundegasse 104, pact. näh. Ausk.

Es werden circa 200 junge, wollreiche, feine Mutterschafe zu kaufen gesucht. Verkäufer wollen gefälligst Offerten dem Unterzeichneten einsenden. **Waldow,**

[7086] Danzig, Altstädtischen Graben 93.

Feiner diesjähriger Saat-Weizen, Sandomirer Abstammung, ist zu verkaufen Hundegasse No. 92 im Comptoir.

[7082]



Gute fehlerfreie Wagen- und Reitpferde, neue elegante Einspänner, ruhige und gute Gänger, stehen zum Verkauf Langgarten 62. [6819]

Ein gesitteter Bursche, der möglichst polnisch spricht, wünsche ich zum October in meiner Waaren-Handlung u. Destillation als Lehrling zu haben. [7015] **E. H. Nötzel.**

Ein junger Mann von außerhalb wünscht sich bei einem in Danzig bestehenden Commissionsgeschäft zu betheiligen. Adressen nimmt die Expedition dieser Zeitung unter Nr. 9986 entgegen.

Für ein Restaurations- und Bier-Local wird ein tüchtiger und zuverlässiger Kellner vom 15. d. Mts. ab verlangt. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [7075]



Einige 1/1, ½ und ¼ Preußische Lotterie-Loose, so wie Antheile zu 1, 2, 3, 4 und 5 Rt. habe ich noch billigst abzulassen.

Stettin.

[6940] **G. A. Kaselow,**

Conservatorium der Musik

in Berlin.

Der neue Cursus beginnt am **6. October.** 1. Theorie: Hr **Kolbe.** 2. Contrapunkt, Composition: Hr. **Mus.-Dir. Weitzmann.** 3. Piano: Herren: **Königl. Hofpianist Hans von Bülow, Brissler, Golde, Kroll, Schwantzer, Rokicki.** 4. Gesang: Herren: **Stern, Otto, Sabbath.** 5. Dram. Unterricht: Hr. **Hofschauspieler Berndal.** 6. Italienisch: **Signor d'Ercole.** 7. Orgel; Hr. **Schwantzer.** 8. Violine; Hr. **Oertling.** 9. Cello: Hr. **Hoffmann.** 10. Orchester: Hr. **Stern.** — Das ausführliche Programm ist durch alle Musik- und Buchhandlungen und durch mich gratis zu beziehen. Damen finden in der Anstalt eine alle Ansprüche befriedigende Pension.

Julius Stern,

[6709] Königl. Professor und Musikdirector.

Weiss' Garten am Olivaer Thor.

Morgen Donnerstag den 11. d. M.

großes Extra-Concert.

Anfang 6 Uhr, Entrée 2½ Sgr.

Nach dem zweiten Theile Gratis-Verloosung von vielen blühenden Topfgewächsen.

Abends brillante Gartenillumination.

[7079] **H. Buchholz,** Musikmeister.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.